

1867 u. 1878, Wien 1873. n und Provinz stutzflügel, wie auch rik der weltbekanntesten er. W. Mayer, Wien, 550, 600, 650, Claviere 350 Pianino von fl. 350 andlung und Leihfelder, Wien, VII, 71. 69 (37-52)

eren Folgekrankei-Harn- und Blasen-ten etc ist das beste sin 247 (8-29) nden, Oberösterr. t Verpackung fl. 1.20.

ER'S Wien, 1. Sil- gerstr. 15. alt bekanntes, leicht abführendes Hausmit- nenen letzteren Namen rankeiten gibt, in wel- führung bewährt haben. gemien verbreitet, von milien geben, in denen is mangelt würde. it 15 Pfl. 21 fr. unfrankierter Nach-

st kostet samt portofreier 2 fl. 30 fr. 3 Rollen fl. 20 fr., 10 Rollen (erfordert werden). Pferhofer's Plat- darauf zu achten. den auf der We- I Pserhofer und ist frage.

r, 1 Ziegel 40 fr. 8 65 fr. erb, Beierfest, Kramuf- Ein Klächchen 50 fr. 1 fl. 20 fr. Preis einer Schachtel 50 fr.,

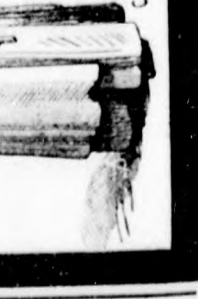
40 fr., mit Franco- 5 fr. Tropfen), 1 Klächchen 22 fr. 1 Klächchen 50 fr. 12, eine Schachtel 35 fr., 60 fr.

Pserhofer, befeht auchmittel 1 Dose 2 fl. f Stendel, Haut- zugen Wunden, (Ge- zungung 75 fr. von A. W. Salz Bullrich folgen gestörter Ver-

ind noch sämtliche in ausländische pharma- e etwa nicht am Lager ist billigt beforzt. schnellstens effectiviert ellungen auch gegen betragtes (am besten o bedeutend billiger 407 (8-12)

WIR BEISTEHEN ALSO UNSEREN LESERN EINEN THATSACH- lichem Dienst indem wir sie auf diese alle um praktische Präparate auf aufmerksam machen. welche das beste Bellmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind. SEGUIN BORDEAUX Central-Agents: 1807

zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhändlungen



Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reischgasse Nr. 20, ausgegeben.

47. Nummer.

Bistritz, den 16. November 1890.

XIX. Jahrgang.

Herbststimmung.

Die schönen Tage voll Sonnenschein und Waldes- duff sind entschwinden, ein wehmütiges Sterben geht durch die Natur. Die fahlen und lahnen Bäume, der graue Himmel, der frostige Nebel — sie alle wecken nur auch in Menschenherzen wehmütige Gedanken. Wenn am stillen Herbstesabend der Regen an unsere Fensterscheiben klatscht, da taucht leise in unserer Brust manches Bild vergangener, leuchtender Tage auf; da denken wir vielleicht auch an unseren verrauchten Frühling, an Zeiten sonnigen Glückes und heißen Hoffens. Es sind Stunden innerer Einsicht, in denen wir uns so machtvoller das Ver- dienst engeren Anschlusses an gleichgesinnte, liebe Men- schen fühlen Wohl dem, der dann in stillem Gemüthen sich anschmiegen kann an solche, deren innere Wärme nicht der kalte Hauch des Herbstes streift.

Es will uns aber bedünken, als ob auch außer der unternordneter Platanenallee gar manches um uns, gar vieles in unserem sozialen Leben den Keim herblichen Verwelkens und Verdorrrens in sich trüge. Auf frisch pulsierendes Leben, auf mutvolles Schaffen hat sich des Herbstes Frost gelegt, selbst auf die Nächstenliebe unserer Herren Fleischhacker scheint der Mehtan des Egoismus gefallen zu sein. Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie gemüthlich und ungezwungen wir uns früher im geselligen Verkehr gaben; nun ist es auch hier Herbst ge- worden, wenn heute zwei beieinander sind, fehlen nur noch einige zu einem schlecht besetzten Leichenchor. Ich bin der Letzte, der einem Leben, in dem's immer Sonntag ist und der Spieß nicht zur Ruhe kommt, das Wort redet, aber ein wenig regsameren, leichteren Sinn konnte ich vielen mit aller Verhütung anraten, man stehe damit fester auf den Beinen. Es hilft nichts, wenn unsere nun lahm gewordenen Kräfte in einem Viertelhundert teilweise überflüssiger Vereine concentrirt werden; auch sie „wurseln“ mit wenigen Aus- nahmen unter dem Zeichen einer riesigen Schlaftrübe fort. Ich gesehe gerne, daß ich selbst keinem Vereine bedeutend aufhelfen würde und werde; aber es giebt viele prächt- igh verwendbare Leute um mich, durch die ich einen neuen Verein nach meinem Geschmacke gründen möchte und die jetzt beengt und behindert ohne rechte Lust zur Sache mitmühen. Wenn's auf mich ankäme, so würde ich gar manchen Verein aufheben und dafür einen solchen für heitere, ganz ungezwungene Geselligkeit gründen lassen, einen Verein ohne abgegrenzte Classen und Claque, ohne terrorisierende, blind marschierende Majorität, ohne gleich- gültig abseits stehende Kreuzzüger und ohne großende Sta-

stisten. Es müßte ein Verein sein, der zu seinen Mitglie- dery lauter verständliche, edelbedenkende und geistig hochste- hende — Halbgoiter zählte, denn Menschen würde man derartige kann für ein Dreierkollegium zusammenbringen. Nun sind freilich die Halbgoiter seit den Zeiten des Alter- thums ziemlich selten geworden und man müßte die Mit- glieder meines Vereines vorläufig im Monde suchen, und zwar auch dort mit wenig Aussicht auf günstigen Erfolg. Hätte man sie aber wider Erwarten gefunden und wäre man über die ersten Schwierigkeiten der Gründung hin- über, so gäbe es einen Verein von tief einschneidender Be- deutung. Statuten, Gründungskosten, Mitgliedstagen, Ein- richtungsgebühren und Halgereien um die Vorstandschast wären selbstverständlich völlig überflüssige Dinge. Die glänzende Devise des Vereines aber lautet: Wir Menschen sind ja alle Schwestern und zwar weder Halb- noch Stiefgeschwestern. Ein solcher Verein würde grünen und blühen, nicht herblich angekränkt sein, wie viele anderen, in denen jeder der Kraftgewaltige und Klügste sein will trotz dem auch gegenwärtig noch einigermassen wahren Worte des alten Professors, daß es ziemlich lange her sei, seit Niemand mehr das Schießpulver erfunden hat. Ein solcher Ver- ein würde — auch zum Unterschiede von manchem anderen — die wahrhaft Gebildeten in sich vereinigen, es gäbe da keinen Krieg, keine denselben notdürftig erziehenden Schlägereien der Mitglieder und würden die Mitglieder dieses Vereines gewiß auch ihr Verlangen nach Ruhe und Schlaf nicht auf dem etwas ungewöhnlichen Wege der Generalversammlung befriedigen. Dafür aber hätten die Vereinsmitglieder — wieder zum Unterschiede von vielen anderen — berechtigtes Selbstbewußtsein und wür- den einander bestimmt zum mindesten soviel freundliches Entgegenkommen zeigen, wie unsere Stadtkommunität, die uns in dankenswerter Weise das immer notwendiger wer- dende Barfußgehen durch Anlage eines entsprechenden Trottoirs sehr erleichtert hat.

Da wir nun schon zufolge unserer krausen Ideen- verbindung vom Selbstbewußtsein sprechen, sei es uns ge- stattet, zu sagen, daß dasselbe auch hierorts in allen Lebenslagen schön und gut ist, wenn es eine vernünftige Unterlage hat. Ein Paar neue Hosenträger, ein gewölb- ter Bauch oder eine bedeutende Glage sind ganz nette Dinge an sich, allein sie geben dem Selbstbewußtsein nicht einmal einen blaffen Schimmer von Berechtigung. Aber so wie es unter uns Leute mit zu viel Selbstbewußtsein giebt, so giebt es deren auch mit entschieden zu wenig und Letztere beginnen den Ersteren leider das Terrain zu überlassen. Sie sollten heraustreten aus ihrer egoistisch

gefärbten Lebensweise, es würde uns allen nützen. Ein frischer fröhlicher Krieg gegen die Leute mit zu stark aus- geprägtem Selbstbewußtsein würde unser im Zeichen des Herbstes stehende soziale Leben kräftig fördern; es würde durch dasselbe mit derselben Sicherheit, mit der in der Natur auf Herbst und Winter Lebensjubiläum und Maien- grün folgt, der belebende Hauch des Frühlings ziehen.

Aus der Novemberberathung des Bistritz-Naszoder Verwaltungsausschusses.

- Bistritz, den 11. November 1890.
- Unter dem Vorsitz des Herrn Obergespanns Baron De- fterius Hanffy tagte die heutige Verwaltungsausschuss- Sitzung, die seitens der gewählten Mitglieder geradezu nur not- dürftig besucht war. Im ganzen wurden 80 Gegenstände ver- handelt, von denen wir hervorheben:
1. Aus dem vom Obergericht Gotsfr. Knales vorgetra- genen Präsidial-Berichte:
 - a) Während des Monats Oktober sind vom Forstge- richt zweiter Instanz 39 Stück erledigt worden.
 - b) Die Commission für die Erledigung der Waisen- amts-Angelegenheiten zweiter Instanz erledigte im Laufe des vorigen Monats ein Stück, — ein Ereignis, das in diesem Jahre noch nicht vorgekommen.
 - c) Außerhalb der Sitzung sind im Präsidial-Wege 88 Stücke erledigt worden.
 - d) Das Forstpolizeigericht hat laut dem vorgetragenen Bericht des Leiters desselben 29 Gegenstände endgiltig ver- handelt.
 - e) Infolge einer Beschwerde des Vorfa Andrien aus Alt Noerna, wernach ein angeblich zu Gunsten der genannten Gemeinde bei dem Beschwerde-Führer aushaftender Pacht- schilling-Rückstand im Verwaltungswege eingekoben werden will, wird die Gemeinde mit ihren erbobenen Ansprüchen auf den Rechtsweg verwiesen.
 - f) Schirol Demeter aus der Bukowina wird mit sei- nem Gesuche wegen Abschreibung einer Gemeinde-Umlage im Betrage von fl. 39 zu Gunsten der Gemeinde Lutzowdorf abgewiesen.
 - g) Dasselbe widersährt der Berufung, bez. dem Ge- suche des Herrs Brecher in Nasod wegen Abschreibung von 129 fl. 51 fr. Comitais-Umlagen.
 - h) Se. Excellenz der Herr Innenminister fordert mit dem Erlaß vom 15. Oktober l. J. auf, darüber zu berichten, ob die Namen derjenigen gewählten Mitglieder des Verwal- tungs-Ausschusses, welche unterlassen haben an den Sitzungen teilzunehmen und diese ihre Versäumnisse zu

Feuilleton.

Allerhand Angezogenheiten.

II. (Schluß).

„Mein Gott, wer wird denn gar so zimperlich sein!“ höre ich manche schöne Person ausrufen. „Im Restaurant, zumal unter Junggesellen darf man es nicht so streng nehmen.“ — Geheht aber den Fall, die liebendwärtige Verteiligerin ist Frau Strauß und einer ihrer Gäste hantierte mit dem Pössel so ungeschickt wie Herr von Caliban, wäre sie da eben so nachsichtig? — Ich zweifle. „Ach, die klüben weißer Damastdecke zu verzerren — wie bauerhaft! Wie rücksichtslos gegen die übrigen Gäste! Welch gräßliche Verletzung jeglichen Anstän- des!“ So ungefähr würde sie sich entrüstet äußern oder sicher- lich denken.

Ei, meine Gnädige, Sie gestatten mir armen Jungge- sellen heftentlich gütig, für Verstöße gegen die gute Lebens- art auch am Wirtschaftsstande empfindlich zu sein, Sie erlan- ben mir vielleicht, mich auch über ein leinernes Tisch Tuch, bezie- hungsweise über Jenen zu ärgern, der es in seiner Ungezogen- heit der unspitzlichen Klübenheit verbaute? — Der haben alle die gesellschaftlichen Normen, vor welchen wir als zu Recht bestehend uns in der Erkenntnis beugen, daß einzig und allein die Befolgung derselben uns aus dem Zustande einer arbeitslosen, dem Tiere ähnlichen Existenz zur Höhe eines men- schenwürdigen Lebens erhebt, nur an gewissen Orten, bei ge- wissen Anlässen ihre Gültigkeit? — Es wäre in der That um den Herrn der Schöpfung schlimm bestellt, wolle er sich die De- vise erkiesen: Quod licet cauponae, non licet familiae.

Herr von Caliban — um auf ihn wieder zurückzukommen — suchte die Zahntocher sorgsam aus dem Suppensee und brachte sie wieder in den Becher, den er mir liebendwärtig

zur Verfügung anbot, da er meinte, ich sei mit dem Dessert zu Ende. Gewiß meinte er es gut mit mir und war daher nicht wenig erstaunt, als ich mich seinem Entgegenkommen ge- genüber höflich, aber stumm ablehnend verhielt. Am liebsten wäre ich aufgebrosen; allein ich wollte ja meinen Freund er- warten, und anstereen war die Kläbe Rauentaler zur Hälfte geleert. Der letzte Grund war für mich entscheidend und ich blieb, zitternd bei dem Gedanken, mein Tischnachbar werde mit den Zahntochern noch weitere Exzessiven producieren. Ich täuschte mich; nicht einmal die Fingernägel reinigte er damit, das Mindeste, was ich voraussetzte, weil ich es leider oft genug erlebt hatte. Er barnte mit gezückten Waffen, d. h. Gabel und Messer in den Häuten, der Fortsetzung des Menus, und als der Kellner eine Forelle aufgetragen, war ich ihm eine Zeit lang nichts als Luft.

Mit weit ausgelegten Ellenbogen, als gedächte er ge- verjude zu unternehmen oder mit einem imaginären er zu beugen, das Gesicht knapp über dem Teller, begann er in Risch mit dem Messer zu scieren, und die Forelle öffnete ihr Maul zu stummen Klagen über solche brutale Behandlung, und ihr gebrochenes Auge schien um einen anderen, verständ- nisvolleren Esser zu flehen. Vergeblich! Der gegenwärtige Eigentümer wählte in ihrem zarten Fleische wie westand Na- poleon I. im Körper des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, und schob Stück für Stück mit dem Messer in den Mund; der Gabel bediente er sich hierbei, wie auch nachher beim Braten nur, um einen allzu großen Bissen an seinen Bestimmungsort verfrachten zu helfen und ihn zu hindern, von hier wieder auf den Teller zurückzufallen. Der eigentliche Ver- ruf dieses am spätesten erfundenen Tischgerätes mochte ihm wohl gänzlich unbekannt geblieben sein; dagegen lehrte er mich durch die Praxis, daß dasselbe auch als Zahntocher zu gebrau- chen sei. Ich ließ mir eine Zeitung bringen, welche einerseits mir den Anblick des Gebisses meines Gegenüber entziehen, ander-

seits als Schutzwehr dienen sollte gegen den Katarakt von Tisch- gräten, der von den ambrosischen Lippen des Herrn v. Cali- ban weit über den Tisch sich ergoß.

Nicht lange erfreute ich mich meiner gedeckten Position; denn plötzlich drängte sich zwischen mich und dem Zeitungs- blatt eine Hand, bewaffnet mit einer halbhabgenagten Gänse- feder, und ein böswilliges Attentat befürchtend, rückte ich schleunigst zurück. Ich hatte mich geirrt; mein aufmerksamer Tischgefährt wie mit dem Knechen auf eine Spalte der Zeit- ung und sagte launend: „Zeitung heute sehr interessant“ — dabei entfiel dem Gehege der Zähne ein Fragment des Wa- tens — „Gerichtshalle“ — ein zweites Fragment — „pikan- ter Proz —!“

Ein drohender Erstickungsanfall und die darauf folgende erlösende Eruption hinderte ihn, zu vollenden, und ich konnte endlich eine Weile ungestört lesen. Ungefordert im eigentlichen Sinne war es nicht; ich hätte mir, wie einst die Gefährten Deshayes, die Ohren mit Wachs stopfen müssen, um dem Schmaggen, Schnalzen und anderen onomatopoeischen Turn- übungen der Lippen und der Zunge meiner Sirene zu ent- gehen, die in unmenslicher Hast abwechselnd mit Gabel und Messer oder mit beiden zugleich die Brocken in den Mund schleuderte, wobei ich mich im Stillen wunderte, daß sich Herr von Caliban nicht einmal mit dem schneidenden Eßgeräthe ver- wundete, auch dann nicht, als er damit den Rest der Sauce vom Teller verzehrte. Hierauf wirmete er sich mit voller Hin- gabe, aber mit wenig Verständnis, dem Kompet; da er aber die Klüben einzelnweise mit der Gabel aufzuspießen sich ab- mühte, trotzdem jede hartnäckig gegen solche gewaltthätige An- griffe sich wehrte, so spritzte der rote Fruchtjaft lustig herum. Ich verspürte wenig Lust, meine Manschetten durch diesen anberbergesenen Blutregen verderben zu lassen; deshalb rief ich nach dem Kellner, um meine Zehn zu begleichen und mich zu salvieren. Dabei fiel mein Blick auf Herrn von Ca-



entschuldigen, im Sinne des Gesetzes der Congregation mitgeteilt worden.

Es wird beschlossen, zu berichten; daß dies bisher zwar nicht geschehen sei, in Zukunft jedoch den gesetzlichen Bestimmungen ganz genau Rechnung zu tragen.

2. Dem Bericht des Comitats-Physikus Dr. Friedrich Nupbacher entnehmen wir, daß die Frage der Errichtung eines Centralfriedhofes in Bistritz so weit fortgeschritten sei, daß im nächsten Frühling der Central-Friedhof, vollständig hergestellt, der Benützung übergeben würde.

3. Aus dem Monatsbericht des k. Bausamtleiters Franz Petracsek ist hervorzuheben, daß die k. Postdirektion die Bestellung eines dritten Briefträgers für Bistritz zugesagt habe.

4. Aus dem Monatsbericht des Herrn Viceguberns J. v. Pancel sei hervorgehoben:

a) daß derselbe die Straßencurrenz-Arbeiten und Schotter-Prismen geprüft und übernommen habe. Die Grog-Gemeinde Raßob hat die ihr aufgetragene Straßencurrenz-Arbeit sehr mangelhaft ausgeführt.

b) daß die Scentrierung der Comitatskassen vom 31. Oktober bis 7. November gründlich durchgeführt und alles in Ordnung gefunden worden sei;

c) daß der gegenwärtige Cassier, Csernatori, von dem Rückstande, der sich nach der Enthebung des früheren Kassiers mit 47 Stück bezifferte, im Laufe des letzten Monats noch 5 Rechnungen fertiggestellt und abgeschlossen habe;

d) daß der Herr Referent in Lojosfalva das Gemeinde-Amt visitiert und wegen vorgefundener Unregelmäßigkeiten vorläufig die Untersuchung gegen den Notar eingeleitet habe;

e) daß derselbe über die Notare der Gemeinden Neu-Rodna, Rodna und Waltersdorf eine Ordnungsstrafe von je fl. 5 verhängt habe;

f) daß die Comitats-Spitals-Kommission die Scentrierung der Kasse und der Verwaltung des hiesigen Comitats-Spitales vorgenommen und alles in bester Ordnung gefunden habe;

g) ferner daß der Herr Referent zufolge einer b. Ministerialverordnung vom Jahre 1888 das Local der Registratur, in welcher die alten und wichtigen Akte des ehemaligen Bistriker Distriktes aufbewahrt werden, mit eisernen Fenstern und Thüren habe versehen lassen, und endlich

h) daß die Verwaltung im abgelaufenen Monat in keiner Weise gestört worden sei.

Aus der Bistriker Volksschullehrer-Haupt-Conferenz vom 10. November 1890.

Nach längerer Unterbrechung wurden die Volksschullehrer und Pfarrer des Bistriker ev. Kirchenbezirkes A. B. für den 10. November l. J. zu einer Conferenz zusammenberufen. Wie sehr das Bedürfnis nach gegenseitigem Meinungs-austausche empfunden wurde, zeigte die rege Teilnahme an der Sitzung seitens der Pfarrer und Lehrer, indem trotz des unglücklichen Wetters wohl über 60 Personen erschienen waren, die den Vorträgen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgten.

libans Glas, an dessen Rande jeder gethane Schluck durch Ueberbleibsel jener Gerichte markiert war, mit welchen der Wein bereits im Munde während des Kauens eine innige Verbindung eingegangen war. Nun vermochte ich mich nicht mehr zu entschließen, den Rest meines Rautenthalers zu trinken und citierte um so energischer den Kellner, weil ich nach den bisherigen Erfahrungen die Befürchtung hegen mußte, ich habe es mit einem jener Menschen zu thun, die nach dem Essen, im Stadium der Verdauung oft unangenehmer für ihre Umgebung werden können, als die wildesten Bestien vor der Fütterung. Leider ließ der Gerufene lange auf sich warten und meine Qualen dauerten fort.

Zunächst streckte Herr von Caliban voller Wohlbehagen seine Beine aus und begrüßte mit einem Absage des linken Fußes mein einziges Hühnerauge; hierauf drehte er aus der Brodkrumme Kügelchen und schenkte sie geschickt in die Mostrihbüchse, wobei er die zwischen den Zähnen haften geklebten Speisereste mit Hilfe der Zunge und unter einem eigentümlichen säuselnden, zischenden Geräusche hervorlockte und mich eine Gänsehaut überließ; schließlich quittierte er sogar, wie es nach Nachrichten Berichten bei einzelnen Negersämmen der Sudanländer nach beendeter Mahlzeit die Sitte verlangt, seine Sättigung durch hörbare, dumpfe Laute.

Nun hätte mich keine Erdennacht länger zurückgehalten. Mit einem grimmigen „Mahlzeit!“ verließ ich den Tisch und rettete mich ins Freie.

Ich hatte in Gesellschaft eines gebildeten Europäers — Herr von Caliban zählte sich gewiß zu den Gebildeten — gespeist. Da, wenn dies „Speisen“ heißt, wer dürfte es dann dem Sudaner als Unart anrechnen, wenn er seinen Nisch stückweise mit den Fingern aus der gemeinschaftlichen Schüssel herausfischt und die Brocken zuerst in der hohlen Hand zu Klöpfen formt, bevor er sie in den Mund schiebt? —

der Volksschule. Darin wurde hervorgehoben die Notwendigkeit, unserer Schulpflicht, namentlich auch der auf dem Lande, einen regelrechten Turnunterricht zu erteilen; daß dem jedoch große Schwierigkeiten entgegenstünden, besonders die mangelhafte Vorbildung der Lehrer gerade auf diesem Gebiet, der Mangel an Zeit und an entsprechenden Turngeräten, demzufolge hierin unsere Volksschulen überaus schwache Erfolge aufzuweisen hätten. — Dem absprechenden Urteile des Referenten wurde bezüglich dessen in der darauffolgenden Debatte widersprochen und geltend gemacht, daß in manchen unserer Volksschulen geturnt werde, wenn auch nicht überall mit dem gewünschten Erfolge. Das Ergebnis der Verhandlung über diese Frage gipfelte in dem vom Prediger-Rector A. Hommer gestellten Antrage: es sei im Laufe des nächsten Sommers den Lehrern durch einen in Bistritz abzuhaltenden Turnkurs Gelegenheit zu geben, sich die erforderliche Fertigkeit zur Erteilung des Turnunterrichtes zu erwerben; ferner sei Tb. Schneiders „Lehrbuch für den Turnunterricht“ zur Grundlage derselben an unseren Volksschulen zu machen und es möge darauf hingewirkt werden, daß unsere Landgemeinden die nötigen Turnapparate schaffen. Pfarrer W. A. Wohl referierte in lichtvoller Weise über die Schulgartenfrage, Grundsätze betreffend die Einrichtung der Schulgärten auf dem Lande aufstellend und Winke zur Durchführung derselben gebend.

Pfarrer Gottfried Raupenstrauch legte eine von dem verdienten Dürbacher Lehrer Michael Grampe zu Gunsten der noch zu gründenden Lehrer-Krankenunterstützungskasse gemachte Stiftung vor, bestehend in 100 Gulden, das Geld und die Stiftungsurkunde unterbreitend. Mit Hochrufen auf den edelstimmigen Stifter Grampe wurde die Mitteilung hierüber aufgenommen und demselben protokollarisch der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Betreffend die Beratung über den Statutenentwurf, verfaßt von Rector Litschel, hinsichtlich einer zu gründenden Lehrer-Krankenunterstützungskasse wählte die Versammlung eine aus 7 Mitgliedern bestehende Commission, welche über das Ergebnis ihrer Thätigkeit in der nächsten Sitzung zu berichten hat. Nachdem der Vorsitz, Sr. Hochwürden, Herr Dechant Budaker noch einige Themata zur Ausarbeitung für die Zweig-Conferenzen mitgeteilt, wurde die Sitzung geschlossen.

Concursausschreibungen auf Preismedaillen des Landes-Industrievereines.

I. Für selbstständige Industrielle und Gewerbetreibende.

Der Landes-Industrieverein hat behufs Anspornung der vaterländischen Industriellen zum Fortschritt, behufs Anerkennung der Verdienste um Beförderung der Industrie und dadurch zu erzielende Hebung der vaterländischen Industrie die Erteilung folgender Preismedaillen an hervorragende Industrielle beschlossen:

I. Preismedaille für Industrielle, die durch ihre praktische, industrielle Thätigkeit einen Fortschritt der vaterländischen Industrie bewirkt haben.

Zur Erlangung dieser Medaille ist nachzuweisen: daß der betreffende Industrielle einen in unserem Vaterlande noch nicht betriebenen Industriezweig, respektive ein derartiges industrielles Verfahren erfunden und zur Ausführung gebracht, oder dasselbe eingeführt und eingebürgert, oder aber einen schon früher betriebenen Industriezweig durch seine praktische Thätigkeit auf ein höheres Niveau der Vollkommenheit und Concurrenzfähigkeit gehoben hat.

Diese Medaille wird je nach der volkswirtschaftlichen Wichtigkeit des betreffenden Industriezweiges, der größeren oder geringeren Bedeutsamkeit der Leistung des betreffenden Industriellen und ihrer Einwirkung auf die Entwicklung der vaterländischen Industrie in drei Abstufungen verliehen und zwar: in Gold, in Silber und in Bronze.

II. Preismedaille für Gewerbetreibende, die im regelrechten Handwerk sich durch gewerbliche Thätigkeit auszeichnen.

Zur Erlangung dieser Medaille ist nachzuweisen, daß der betreffende Gewerbetreibende sein Gewerbe ordent-

lich erlernt, seine industrielle Leistungsfähigkeit fortwährend zu vervollkommen trachtet und durch die Vorzüglichkeit seiner Erzeugnisse bewiesen hat, daß er in seinem Fache als ein tüchtiger Meister angesehen werden könne.

Diese Medaille wird nur in zwei Abstufungen und zwar in Silber und Bronze verliehen.

III. Preismedaille für solche Industrielle, welche ein den Zeitansprüchen und den Bedingungen der Concurrenzfähigkeit mit dem Ausland entsprechendes Industrie-Etablissement (Fabrik, Werkstat) geschaffen haben und durch richtige Leitung desselben concurrenzfähig sind.

Zur Erhalt dieser Medaille muß nachgewiesen werden, daß das betreffende Industrie-Etablissement in einer entsprechenden Lokalität situiert und mit motorischer Kraft, mit Maschinen, Arbeitsmaschinen oder Apparaten und Werkzeugen so versehen ist, wie ähnliche ausländische Etablissements; ferner

daß die Zahl der Arbeiter, sowie deren Lohn- und Leistungsverhältnisse den Zwecken concurrenzfähiger Fabrication entsprechen; ferner

daß das Erzeugnis in Bezug auf seine mit dem Preise im Verhältnis stehende Güte mit anderen vaterländischen und ausländischen Erzeugnissen concurrenzfähig;

oder ist statt dessen nachzuweisen: daß der betreffende Industrielle in bemerkenswerter Maße für den Export arbeitete und für seine Erzeugnisse im Auslande Absatz findet.

Diese Medaille wird nach Maßstab des Umfanges des betreffenden Etablissements und der Vollkommenheit der Einrichtung und des Betriebes in zwei Abstufungen, u. z. in Silber und Bronze verliehen.

IV. Preismedaillen an Industrielle, die ihre Industrie in künstlerischer Beziehung entwickelt und diesbezüglich einen bemerkenswerten Erfolg aufzuweisen im Stande sind.

Zur Erhalt dieser Medaillen ist nachzuweisen, daß der betreffende Industrielle entweder selbst oder in einem zu diesem Zwecke eingerichteten Etablissement Industrie-Artikel produziert, welche Kunstwert besitzen oder den Ansprüchen des Kunstgeschmackes vollkommen genügen.

Die Zuerkennung dieser dreierlei Medaillen erfolgt über Empfehlung der Fachsektion durch die Direktion u. z. steht die Empfehlung zur Medaille für vorzügliche Meisterschaft der gewerblichen, zur Medaille für ausgezeichnete Fabriks-Etablissements der Fachsektion für Fabrikindustrie, die Empfehlung der Medaille für kunstgewerbliche Thätigkeit der Fachsektion für Kunst- und Bauindustrie, die Empfehlung zur Medaille für Förderung der Industrie aber gleichmäßig einer jeden dieser drei Fachsektionen zu.

Die Empfehlung durch die Fachsektion erfolgt entweder auf Grund eines in der Fachsektion gemachten Vorschlages oder auf Grund der Bewerbung des Berechtigten.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, den Fachsektionen einen Antrag auf Auszeichnung eines seiner Ansicht nach verdienten Industriellen zu stellen. Bevor die Sektion über einen solchen Antrag Beschluß faßt, hat sie die zur Zuerkennung erforderlichen Nachweise und Beweismaterialien eventuell durch ein Fachkomitee zu beschaffen und auf Grund derselben eine Empfehlung der Direktion zu unterbreiten.

Zur Mitbewerbung ist jede in Ungarn wohnhafte, beziehungsweise ein gewerbliches Etablissement in Ungarn besitzende Person berechtigt.

Die Bewerbung ist bei der Direktion (Budapest, Neugasse Nr. 4) bis 31. Dezember 1890 einzureichen und hat alle Daten, resp. Nachweise zu enthalten oder in einer Beilage mitzuführen, welche nach Vorstehendem zum Inhalte der Medaille erforderlich sind.

Selbstverständlich müssen die Nachweise jeden Zweifel ausschließende, authentische sein und insbesondere ist, wenn Musterartikel eingeschendet werden, nachzuweisen, daß der Bewerber sie erzeugt hat.

Zur Beurteilung jeder Bewerbung wird von der competenten Fachsektion ein fachverständiges Comitée entsendet, welches die Bewerbungsschrift und die ihr beiliegenden Documente oder Erzeugnißmuster prüft und ein Gutachten abgibt, auf Grund dessen die Fachsektion die Empfehlung im Falle ihrer Zustimmung der Direktion unterbreitet.

Ueber die auf Grund der Empfehlungen und Bewerbungen abgegebenen fachverständigen Gutachten entscheidet mittelst Vergleichung die Direktion. Die zuerkannten Medaillen und die dazu gehörigen Diplome werden auf der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung feierlichst verteilt. Die Beschreibung der prämierten Etablissements wird, sofern sie von allgemeinerem Interesse ist, in den Organen des Vereines publiziert.

II. Für Arbeiter.

Da das Gedeihen der Industrie von der Thätigkeit der Arbeiterklasse abhängt, hat sich der Landes-Industrie-Verein die Steigerung des Fleißes, der Ausdauer und der Strebsamkeit unserer Arbeiter zur Aufgabe gemacht.

Zu diesem Zwecke will der Verein eine lohnende Anerkennung zollen denjenigen Werkführern, Handwerksgehilfen und hervorragenden Arbeitern, die durch längere Zeit bei ein und demselben Arbeitgeber bedientet durch Fleiß und Eifer oder durch anerkanntenswerte Thätigkeit, oder durch verständige Leitung und Unterweisung der un-mittelbar unter ihrer Leitung stehenden Arbeiter oder Lehrlinge sich um die vaterländische Industrie verdient gemacht haben. Auch Frauen und Mädchen können sich bewerben, sowie auch solche, die bereits in früheren Jahren sich beworben, aber die Medaille nicht erhalten haben.



Stimmen aus dem Publikum.

Der Bistritzer freiwillige Feuerwehr-Verein veranstaltet am 22. November 1890 abends 8 Uhr im Stadthofsaale für seine Mitglieder ein geschlossenes Tanzfräuden, wozu alle Ehren-Mitglieder, Veteranen und aktiven Feuerwehr-Mitglieder sowie deren Familien auf das herzlichste eingeladen werden.

Geehrtester Herr Zeitungs-Schreiber! *)

Wie es Ihnen sehr bekannt sein wird, hat ein Herr auf dem Hofmaße ein sehr schönes Haus gebaut. Denken Sie sich aber, daß der verfloßene Dienstag der fünfte war, wo ich vom Lande in die Stadt gefahren kam, und meinen gewöhnlichen Standplatz eben vor dem erwähnten neuen Hause nicht einnehmen konnte, aber weil nicht nur vor dem neuen, sondern auch vor den Nachbar-Häusern so viele Baumaterial-Reserve: als Ziegelsteine, Lehm, Steinbrösel bis auf die Mitte der Straße, liegen, so daß mir armen Landeute, obwohl wir Plastererarbeiten bezahle, auf besanntem Wege nicht das Güt haben, mit unseren Rührwerten auf dem Plaster zu stehen. Wird sind sogar der Gefahr ausgelegt, daß wir oder unsere Angiere sich die Füße verrenken. Bei uns auf dem Lande muß jeder Bauherr nach vollendetem Bau sofort alles rein machen, — nämlich fittich, — aber in der Stadt ist es halt anders!

*) Für Form und Inhalt nicht verantwortlich. Die Red.

Eingefendet.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nüßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide fräuelst sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht färbig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur echten Seide nicht fräuelst, sondern frümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. — Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (A. u. S. Hofstet.), Zürich, versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Zahnarzt Josef Perl,

American Dentist Dr. of Dental Surgery, in Amerika ausgebildeter Plombier.

trifft nächstens in Bistritz ein.

Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Bistritz bei Herrn Carl Schuster, Polzaffe, und bei Herrn Johann Schiffbäumer zu haben.

Die Societé de médecine de France in Paris hat

Popp's Odaline des Indes

als Novität für die Hautpflege geprüft und seine Wirkung diejenige weit überragend, welche aus gleichem Grunde durch das Glycerin erzielt wurden, befunden.

Zu haben in Wien, I. Bognergasse 2, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Depots in Bistritz in den Apotheken A. Zintz, D. Herberth's Witwe, H. Raupenstrauch, sowie in den Handlungen der Gebrüder Fleischer, Carl Zintz und Kollmann & Keresztes.

Hivatalos rész.

Sz. 2417/1890

Értesítés az egészségügyi bizottságokról.

Az iskolás gyermekek egészsége megóvása érdekében nagy fontossággal bír azon körülmény, hogy azok által az iskolában ivásra használt víz és annak kezelése megletelesen a közegészségügyi kívánalmaknak — E részben az 1888 évi 14277 szám alatt kelt vallás- és közoktatási minisiteri körirathoz is történt már figyelemfelhívás az egészségellen, inficiált ivóvíz ártalmas volta és a kutak s azok környékeinek tisztántartására, mely intézkedésnek meg volt azon üdvös hatása, hogy több vármegye törvényhatósági bizottsága e fontos ügyet állandóan éber figyelemmel kísérte. Közegészségügyi szempontból azonban még mindig kilogás alá esik sok helyt s így a vármegyében is azon szokás, hogy az ivóvizet a tanteremben dézsákban, korsókban stb. tartják, a gyermekek majd nádon majd a korsó szájáról szívják azt, vagy tisztátalan edénnyel merítik. Ily módon egyfelől a viztartóban lévő víz beszennyezettik, másfelől különféle száj- és torokbetegségek átszarnaknak a beteg gyermekekre az egészségesekre, s ennek tulajdonítandó azon jelenség, hogy némely elemi népiskolában csaknem minden növendéknek állandóan pállott szája van, azaz az ajkszelek valadékos idült nyákhártya-lölgében szenved. Azonkívül sok helyen az iskolába bevitt ivóvíz sem felel meg a közegészségügyi kívánalmaknak, a mennyiben a használt kút vize oly módon fertőzött, hogy ivása az egészségre ártalmasa válhatik.

Ezen kettős hiány elhárításának érdekében dr. Oláh Gyula szabadalmazott iskolai ivóviztartót szerkesztett, mely áll egy megfelelő nagyságú fedett bádogg viztartóból, ez alul önműködően elzáró csappal van ellátva, melyen át a vizet a tartóból le lehet bocsátani. — A csap alatt öblítő edény van alkalmazva, melynek vizében az övozott aczéleméből készült ivópohár oly módon öblitetik, hogy az öblítő vizből a gyermek mitsem merithet. Egyszermind előmlő nyílás alkalmazása által gondoskodva van arról, hogy a pohár széléhez tapadt és onnan lemosott valadékok állandóan lefolyhasson. A rozsv ivóvízzel ellátott iskolák számára az immunt leirt ivóviztartót egy Chamberland Pastourfele szűrőkészülékkel lehet felszerelni, melyben a tartóba bocsátás előtt a víz megszűrődik és megtisztittatik.

Ezen készüléket Zellerin Mátyás budapesti gyáros (VII. ker. Nagydíjútanca 14) két nagyságban készíti — A viztartó 20 literes nagyságban 30—50 tanuló számára 36 forintért, 34 literes nagyságban 50-nél több tanuló számára 45 forintért szállítja — Ugyanezen viztartók szűrővel együtt 76, illetőleg 93 frtba kerülnek. Nevezett gyáros a készülék megszerzését szegényebb iskoláknak is megkönnyebbiteni akarván, késznek nyilatkozott ezen iskolai viztartókat oly módon szállítani, hogy a fenntebb közölt árak négy egymásután következő évi részletben legyenek törleszthetők —

A higiénia terén szaktekintélyeknek elismert egyének nyilatkozata szerint a dr. Oláh Gyulaféle szabadalmazott iskolai viztartó és hozzá való szűrőkellő felügyelet és gondos kezelés mellett teljesen alkalmas arra, hogy hasznos szolgálatot tegyen.

Ennek folytán e viztartókat a fenntebb jelzett hiányok lehető megszüntetése céljából az iskolák részére leendő megszer-

zése a vallás- és közoktatásügyi m. kir. minisiter úr ö méltósága folyó évi szeptember 20-án 35762 szám alatt kelt magas rendeletével melegen ajánlja.

Erről az iskolafenntartókat ezennel értesítjük. Besztercezen 1890 október hó 31-én.

Beszterce-Naszód vármegye közigazgatási bizottsága nevében: B. Bándly, főispán.

Beszterce-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 12248/1890

alisp.

Báró főispán úr ö Méltóságától folyó hó 12-én 4100/1890 szám alatt nyert felhatalmazás folytán Beszterce-Naszód vármegye törvényhatósági bizottságát 1890 évi november hó 24-én délelőtt 10 órakor tartandó rendkívüli közgyűlésre egybehívtam.

Ezen rendkívüli közgyűlésen tárgyalás alá kerülnek:

1. Mária Valeria főhercegnő ö osászári és királyi Fensége mennyegzőjének alkalmából ezen vármegye törvényhatósága által beterjesztett üdvözölő feliratra vonatkozó belügyminisiter úr ö nagyméltóságának leirata, melylyel tudatja, hogy ö Felsége a királyné is a vármegye közönségének bemutatott üdv kívánatait legmélyebb köszönetének nyilvánítása mellett legkegyelmesebben tudomásul venni méltoztatott.

2. Földmivélsügyi m. kir. minisiter úrnak leirata, melylyel közli, hogy Laitner Elek eddigi kir. erdőfelügyelő ö osászári és apostoli királyi felsége által beszercei m. kir. erdőigazgatóvá neveztetvén ki, — Gyöngyösy Béla marosvásárhelyi kir. erdőfelügyelőt ideiglenesen a kolozsvári királyi erdőfelügyelőség vezetésével megbizta, s hogy állandó helyettesse továbbra is báró Peilitsch Arthur kir. alerdőfelügyelő leend. — 3. Beszterce városi ügyész Dr. Lang Károly hivatalos ügyködésének megvizsgálásáról a számonkérőszék jelentése. — 4. Beszterce-Naszód vármegye közigazgatási bizottságának jelentése, melylyel ezen bizottság egyes tagjai nevével, kik az ülésekről igazolatlanul távol maradtak, bemutatja. — 5. A 1890-ik évi XIX. t. cz. 5 § a alapján alkotott belügyminisiteri „utasítás“ értelmében megalakított bizottságba 2 tagnak megválasztása. — 6. Hont vármegye közönségének az országgyűlés mindkét házához a közigazgatás államosítása tárgyában intézett felirata. — 7. Grand Miklós méhé-szeti felügyelő atirata, melylyel az ország méhészetének 1889 évi őszi állapotáról a kerületi méhészeti vándortanítók által gyűjtött statisztikai adatok alapján szerkesztett kimutatást átküldi. — 8. A naszód-i járási főszolgabíró jelentése, melylyel Naszód nagyközség képviselő testületének határozata az előjárói valamint a községi körgyámi fizetés felemelése tárgyában valamint az előbbi határozat ellen Steuermann Lipót által beadott felelbezés felterjesztetik. — 9. A kumai görög keleti egyház és iskola tanácsának kérése, hogy a felekezeti iskola újonnan építésére a község pénztárából 2277 frt 47 kr. segély adassék, valamint ezen kérés alapján a községi képviselő testület által hozott határozat. — 10. Több községnek a tűzoltóság szervezésére vonatkozó szabályrendelete. — 11. Több község 1891 évi költségvetése. — 12. Több község 1890 évi pótköltségvetése. — 13. Több község cselekvő hátralékának leirása. — 14. Több község szegény alap számadása. — 15. Több község tűzrendészeti alap számadása. — 16. Borgó-Prund község képviselő testületének határozata, mely szerint Grosz Márton piaci vám haszonbérőjének 100 frt elengedés megszavaztatott. — 17. Borgó-Prund község képviselő testületének határozata, mely szerint Dájbukát Ferenc hárszűrés jóg haszonbérőjének 24 frt bérelengedés megszavaztatott. — 18. Ó-Radna község képviselő testületének határozata a község háza késedelmes elkészítéséért Adleff Henrik vállalkozásával szemben szerződésileg kikötött pénzbírság elengedése tárgyában.

Miről a tekintetes bizottsági tag urat oly felkéréssel értesitem, hogy e közgyűlésen részt veendő az irt napon és órában a vármegye székháza tanácskozási nagy termében megjelenni sziveskedjék.

Besztercezen 1890 november hó 13.

Pánczél János, alispán.

INSERATE.

Großes Geschäftslokal,

das größte und schönste in Bistritz, auf dem Marktplat in neuerbauten Hause des Credit- und Vorschuss-Vereines, an dem verkehrreichsten Punkte gelegen, ist samt Keller und geräumigen Magazinen, Schopfen und Stallungen, eventuell auch 3 Wohnungen im Parterre, im Quertrakte und im Flügelgebäude vom 1. Januar 1891 an zu vergeben.

Anfragen bezüglich dieses, ebenso zu jedem größeren Geschäft, wie auch zu Restauration und Kaffeehaus geeigneten Lokales sind zu richten an die

Direktion

des Bistritzer Credit- und Vorschuss-Vereines.

Sz. 1987/1890

tk.

Árverési hirdetményi kivonat.

A naszód-i kir. járásbíróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a beszerce vidéki takarékpénztár végrehajtónak Földvári Josef és társa végrehajtást szenvedő elleni 4700 frt tőkekövetelés és jár. iránti végrehajtási ügyében a beszercei kir. törvényszék (a naszód-i kir. járásbíróóság) területén levő M.-Nemegye községében fekvő a m.-nemegyei 209 sz. tkjvben 758, 759, 760, 1425 hrsz. alatti ingatlanokra 63 frt 80 kr. kikialtási árban; Ó-Némethi községében fekvő az ó-némethi 152 sz. tkjvben 9881 es 9883 helyrajzszám alatti ingatlanokra 680 frtban ezennel megállapított kikialtási árban elrendelte, és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1890 évi december hó 20-ik napján délelőtti 9 órakor M.-Nemegye község irodájában megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikialtási áron alól is eladtni fognak.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsarának 10% át készpénzben, vagy az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333 sz. alatt kelt m. kir. igazságügyminisiteri rendelet 8 §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirban a kiküldött kézhez letenni, avagy az 1881. LX. t. cz. 170 §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnal előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

A kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság.

Kelt Naszódon 1890 évi augusztus hó 21-én.

Pap, kir. jbiró

Sz. 7532/1890.

Kundmachung.

Die löbliche Stadt-Communität hat in ihrer am 19. Oktober 1890 abgehaltenen Generalversammlung die Uniformierung der städtischen Polizeibeamten beschlossen.

Der diesfällige Beschluß liegt zu Jedermanns Einsichtsnahme durch 30 Tage im h. ö. Expedite auf.

Rekurs dagegen können an den hochlöblichen Municipal-Ausschuß in obiger Frist schriftlich hieramts eingebracht werden, wovon die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Der Stadt-Magistrat.

Bistritz, am 1. November 1890.

Pellion, Bürgermeister

Nro. 7612/1890

Kundmachung.

Das im Sinne § 33 G.-N. XXII 1886 auf Grundlage des Steuerausweises festgestellte Namensverzeichnis der als Höchstbesteuerte für das Jahr 1891 in die Stadtvertretung berufenen Mitglieder ist mittelst Beschluß der Stadtvertretung vom 2. November l. J. genehmigt worden.

Was mit dem Beifügen verlaublich wird, daß das Namensverzeichnis vom 5. November l. J. an im Magistrats-Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtsnahme auflegt und gegen den obigen Beschluß in der Frist vom 5. bis 20. November l. J. der Rekurs an den Herrn Vicegespan des Bistritzer-Magjoder Comitates ergriffen werden kann.

Der Stadt-Magistrat.

Bistritz, am 4. November 1890.

Pellion, Bürgermeister.

Sz. 1429

1890.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiemit verlaublich, daß in der Gemeinde Wallendorf das Jagdrecht für sechs (6) aufeinanderfolgende Jahre, d. i. 1891—1896 am 23. November nachmittags 3 Uhr in der Gemeindeganzlei zu Wallendorf an den Meistbietenden verpachtet wird. Der Ausrufspreis ist mit 15 fl. festgesetzt.

Die Licitations-Bedingungen können in der Gemeindeganzlei während der Amtsstunden eingesehen werden.

Wallendorf, den 14. November 1890.

Béla Jäger, Kreisrichter. 459 Johann Engler, Richter

Beszterce-Naszód vármegye főispánjától.

Sz. 3898/1890

főisp. Pályázat.

Beszterce-Naszód vármegyében 5 közigazgatási gyakornoki állás előléptetés folytán üresedésbe jövén, felhivom mindazokat, a kik ezen főispáni kinevezéstől függő, évi 300 frt fizetés, 60 frt lakbér illetménnyel és nyugdíjra való jogosultsággal egybekötött állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883 évi I. t. cz. 1 és 3 §§ értelmében felszerelt folyamodványaikat hozzam f. évi december hó 15-ig adják be. Beszterczen 1890 évi október hó 14-én.

Báró Bánffy, főispán.

447

Sz. 7236/1890.

Árverési hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, miszerint a Lekencze községi lisztelő malom valamint a Lekencze községi piaczi és vásári vámszedési jog folyó évi November hó 27-én délelőtt 9 órakor Lekencze községben a községi iroda helységben 1891-ik év január hó 1-től kezdődőleg három egymásután következő évekre a legtöbbet ígérőnek haszonbérbe fog adatni. A kikialtási ár a malomra nézve 295 frttal, a vásár és piaczi vámra nézve 775 frttal állapított meg. Irásbeli bánatpénzzel ellátott ajánlatokat csak a szóbeli árverés megkezdése előtt lehet beadni. Minden egyes árverezni kívánó köteles a kikialtási árnak 10% bánatpénzt az árverés előtt letenni. A feltételek mindennap a hivatalos órák alatt a besenyői járás főszolgabiránjánál Beszterczen betekintheők.

Beszterczen 1890 november hó 8-án.

A besenyői járás főszolgabirája.

451 (1-2)

Schiffbäumer.

Sz. 1318/1890

Not.

Kundmachung.

Das Jagdrecht der Semndorfer Gemarkung wird für die nächste Periode, d. i. vom 1. Januar 1891 bis letzten Dezember 1896 im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden am 30. November 1890 in der Gemeindefanzlei verpachtet werden.

Die Lizitationsbedingungen können vom 1. bis 30. November 1890 während der Amtsstunden in der Kanzlei des Kreisnotärs eingesehen werden.

Semndorf, am 6. November 1890.

Die Ortsvorsteherung.

Weber Michael, kj. 440

Johann Gräf, Ortsrichter.

Sz. 1319/1890

Not.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiemit kundgemacht, daß die diesjährigen Holzschläge u. z. im Riede „Holzteilen“ am 26. November und jener im Riede „Duell“ am 17. und 18. Dezember l. J. stammweise im Lizitationswege gegen Erlag des baren Geldes veräußert werden.

Semndorf, am 6. November 1890.

Die Ortsvorsteherung.

Weber Michael, kj. 448

Johann Gräf, Ortsrichter.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiemit allgemein verlaublich, daß in der Gemeinde Dipse (Dürrbach) das Jagdrecht für 6 aufeinander folgende Jahre d. i. 1891-1896 verpachtet wird. Ausrufspreis ist jährlich 3 fl. 05 kr.

Die Lizitation findet am 20. November l. J. vormittag 10 Uhr in der Gemeindefanzlei in Dipse (Dürrbach) statt.

Lizitationslustige sind verpflichtet 10% Badium des Ausrufspreises in Barem zu erlegen.

Die Lizitationsbedingungen können in der Bezirksnotärs-Kanzlei zu Dipse und in der obenerwähnten Gemeindefanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden.

Vom Ortsamte.

Dipse, am 1. November 1890.

Kiss Lajos, körzö.

431 (2-2)

Martin Tellmann, Ortsrichter.

Echter Granatschmuck.

Zur bevorstehenden Weihnachts-Saison sind in reichlicher Auswahl: Broche, Medaillons, Brochen, Colliers, Armreife, Manchetten und Chemisettknöpfe, Haarnadeln, Kämmchen, Gravattnadeln, Ringe, Fotografie Brochen, Kreuze, Boutons und Schrauben aus der ersten Granatwaren-Fabrik M. Auer in Prag eingelangt und billigt zu haben bei

G. Wachsmann.

Aus der Musterwirtschaft der Bistritzer Kerbauschule

werden während des gegenwärtigen Viehmarktes verkauft: 1 Gebrauchsstier der 1 Jungstier Mariahofer 1 junge Kuh Raffje. 1 Kalbe 1 Eber der Suffolt-Rasse.

Nähere Auskunft erteilt die Direction.

Hirdetmény.

Alólt községi előjáróság részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Zselyk községe a tulajdonát képező és Zselyk község határára fekvő két kerekű lisztelő malmát három egymásután következő évekre vagyis 1891 évi január hó 1-től 1893 évi december hó 31-ig járó időtartamára nyilvános árverés útján haszonbérbe adja.

Az árverezés 1890 évi november hó 22-én d. e. 10 órakor fog megtartatni a helyszínén, Zselyk községében a községi irodában.

Kikialtási ár évi 80 frtban állapított meg. Árverezni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10% bánatpénzt készpénzben az árverező biztos kezébe letenni.

Egyidejűleg haszonbérbe adja a vadászati jogát is 6 egymásután következő évekre azaz 1891 évi január 1-től 1896 évi december hó 31-ig terjedő időtartamára. A kikialtási ár évi 4 frt 70 krba vagyon megállapítva.

Az árverezési feltételek a dipsei körjegyzői és Zselyk községi községi irodában a rendes hivatalos órák alatt megtekintheők.

A községi előjáróságtól.

Zselyk 1890 évi november hó 1-én.

Kiss Lajos, körzö.

430 (2-2)

Kiss János, fbró.

Nr. 1903/1890

kjzö.

Kundmachung.

Es wird hiemit öffentlich verlaublich, daß die Gemeinde Nagy-Demeter 360 St. hochstämmige Eichen im 1890/1 Holzschlag des Hebenichwaldes am 20. November l. J. im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkaufen wird.

Der Ausrufspreis ist 2761 fl. 50 kr., wovon Kauflustige ein 10% Badium vor Beginn der Lizitation zu erlegen haben.

Die sonstigen Lizitationsbedingungen können in der Bezirks-Notariats-Kanzlei zu Nagy-Demeter vom 10. d. M. angefangen während der Amtsstunden eingesehen werden.

Nagy-Demeter, den 7. November 1890.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

J. Grumm, Bezirksnotar.

439 (2-2)

Michael Brekner, Ortsrichter.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiemit allgemein verlaublich, daß die Gemeinde Feheregyhaz (Weißkirch) die am unteren Ende der Gemeinde befindliche weigängige Mahlmühle für die Zeit vom 1. Jänner 1891 bis 31. Dezember 1893 verpachtet.

Die Lizitation findet am 23. November l. J. vormittags 10 Uhr in der Gemeindefanzlei in Feheregyhaza (Weißkirch) statt. Ausrufspreis auf ein Jahr 110 fl.

Lizitationslustige sind verpflichtet 10% Badium des Ausrufspreises in Barem zu erlegen. Gleichzeitig wird auch das Jagdrecht der obigen Gemeinde für 6 aufeinanderfolgende Jahre d. i. 1891-1896 verpachtet. Ausrufspreis jährlich 2 fl. 20 kr.

Die Lizitationsbedingungen können in der Bezirksnotärs-Kanzlei zu Dipse und in der obenerwähnten Gemeindefanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden.

Das Ortsamt.

Feheregyhaz, am 31. Oktober 1890.

Kiss Lajos, körzö.

432 (2-2)

Michael Deutschländer, Ortsrichter.

1170/1890 szám.

Pályázat.

Az 6-radnai m. kir. bánya- és kohóhivatal bányász zenekaránál elhalálózás folytán egy karmesteri állomás jött üresedésbe, melynek betöltésére ezennel pályázat hirdettetik.

Pályázni kívánók felhivatnak, miszerint életkoruk, családi állapotuk, erkölcsi magaviseletük, szerzett gyakorlatuk és egy zenekarnak vezetéséről szóló képességi bizonyítvánnyal felszerelt kérvényüket, melyben a havi vagy évi fizetés s netán egyéb követelményük körülírva legyen, az alantírott hivatalhoz legkésőbb f. évi december hó 15-ig nyújtsák be. Ó-Radnán 1890 november 10-én.

M. kir. bánya- és kohóhivatal.

LEIH BIBLIOTHEK Friedrich Stolzenberg Bistritz, Marktplatz. Eine Auswahl der besten Autoren verschiedener Nationen. Neue, hier noch wenig oder nicht gelesene Bücher. Monatliches Abonnement 40 kr. Einzelne Bücher à 5 kr. 433 (2-2)

Echter

Medicinerischer Malaga-Sect

nach Analyse der k. k. Versuchstation für Weine in Klosterneuburg

ein sehr guter, echter Malaga.

als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente, Kinder etc., gegen Blutarmut und Magenschwäche von vorzüglichster Wirkung, in 1/2 und 1/4 Original-Flaschen und unter gesetzlich deponierter Schutzmarke der SPANISCHEN WEINGROSSHANDLUNG

VINADOR

WIEN HAMBURG zu Original-Preisen à fl. 2.50 und fl. 1.30.

Medicinerischer Malaga, weiss, 1/2 Flasche fl. 2.—, 1/4 Flasche fl. 1.10. Ferner diverse hochfeine Ausländer Weine in Originalflaschen und zu Originalpreisen

in Bistritz bei Herren Fr. Herbert und H. Raupenstrauch, Apotheker, Armin Goldstein, Café König von Ungarn, Gustav Pipa, Weinstube, Victor Sahling, Café, und Johann Schuller, Kaufmann. — In Tekendorf: Carl R. Rener, Speereihandlung. Auf die Marke Vinador, sowie gesetzlich dep. Schutzmarke bitte genau zu achten, da nur dann für absolute Echtheit und Güte vollste Garantie geleistet werden kann. 422 (2-6)

ADOK

48,000 liter tisztán kezelt saját termésű

Rizling, Sauvignon

és

Asztali bort

1879-től 1888-iki termés

tömegesen, de egyes hordónként is,

hordóval vagy a nélkül

jutányos árban.

Bucher Miksa

Maros-Vásárhelyt.

453 (1-3)

Gegen Wassersucht jeder Art, sowie deren Folgekrankheiten: Gelbsucht, Harn- und Blasenkatarrh, Atembeschwerden, Leberleiden etc. ist das beste Mittel das berühmte

Hydropsin

(von Aerzten empfohlen). 347 (3-29)

Grobstein's See-Apotheke, Curort Gmunden, Oberösterreich.

Preis einer Flasche samt Heilmethode fl. 1, mit Verpackung fl. 1.20.

Brüner Tuchreste

2.10 M. zu einem compl. Winterrock. Palmerston fl. 5.50.

Tuchreste

2.10 Meter zu einem completen Winterrock, Mandarin in allen Farben lagernd, feinste Qualität fl. 9.—.

Tuchreste

3.10 Meter zu einem completen Winteranzug fl. 5.—.

Loden

für Jagdröcke 2.10 Meter fl. 5.—.

Tuchreste

zu einer compl. Hose, gestreift oder carriert, 1 Rest fl. 3.50.

Seiden-Kammgarn

nur Nouveautés in Streifen, eine complete Hose fl. 6.—.

Uniformstoffe

für die k. k. Beamten, Finanz, Veteranen und Feuerwehr zu billigsten Preisen.

Bernhard Cicho, Brünn,

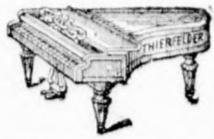
Krautmarkt 18. 397 (6-20)

Versandt per Nachnahme. Muster gratis u. franco.

Elegant ausgestattete Musterkarten, nur Nouveautés reichste Auswahl, versende auf Verlangen an die Herren Schneidermeister.

Ein Geschäftslokal
ist in der Holzgasse,
Haus Nummer 14,
sofort zu vergeben.
Nähere Auskunft erteilt
Siegfried Thomae,
Bürstenbinder 458

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath. Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 50 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.



Präm. v. d. Weltausstell. London 1862, Paris 1867 u. 1878, Wien 1873.
Auf Raten Claviere für Wien und Provinz
Concert-, Salon- u. Stützflügel, wie auch
Pianos aus der Fabrik der weltbekanntesten
Exportfirma G. Cramer, W. Mayer, Wien,
von fl. 380, 400, 450, 500, 550, 600, 650, Claviere
anderer Firmen fl. 280-350 Piano von fl. 350
-600. — Clavier-Handlung und Leih-
Anstalt von A. Thierfelder, Wien, VII,
Burggasse 71. 69 (38-52)



MARIAZELLER ABFUHRPILLEN
(phospho laxantes mariaz).
Frei von schädlichen Stoffen, ein ange-
nehmestes unter allen Mitteln, bei träglichen
Stühlen oder Verstopfung, und dem daraus
resultirenden Unbehagen, wofür die grosse
Bekanntheit, die zahlreichste Gebrauch, sowie
die vorzügliche ärztliche Ordination Gewähr
leistet. — Frömmes und milde Wirkung ohne
Erschütterung und Schmerz.
Haben Sie die Marke, die die Echtheit
Preis à Schachtel 20 Kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei
vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier
Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.20.
Apotheker C. BRADY, Kärntnerstr. 118.
Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Apothek J. PSEPHOFER
3. goldenen Reichsapfel
Wien, D. Ein-
gerstr. 15.

Blutreinigungspillen, alt bekanntes, leicht
verdauliches, mildes Mittel, welches den Namen
mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in wel-
chen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewahrt haben.
Zeit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von
vielen Ärzten empfohlen und es wird wenige Familien geben, in denen
ein kleiner Vorrat dieses vorzüglichen Heilmittels mangelt würde.
Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr.
1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., bei unfrankirter Nach-
nahmeendung 1 fl. 10 Kr.
Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier
Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen
3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 20 Kr., 10 Rollen
9 fl. 20 Kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden).

Es wird ersucht, ausdrücklich „Psephofer's Blut-
reinigungspillen“ zu verlangen und darauf zu achten
daß die Packung jeder Schachtel den auf der Ge-
brauchsanweisung stehenden Namenszug J. Psephofer und
zwar in roter Schrift trägt.

- Frostbalsam** von J. Psephofer, 1 Dose 40 Kr.,
mit Franco-Zusendung 65 Kr.
- Spizwegerichsft**, gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampf-
husten etc. Ein Fläschchen 50 Kr.
- Amerikanische Wichtsalbe**, 1 fl. 20 Kr.
- Pulver gegen Fußschweiß**, Preis einer
Schachtel 50 Kr.,
mit Franco-Zusendung 75 Kr.
- Kropf-Balsam**, Ein Flacon 40 Kr., mit Franco-
Zusendung 65 Kr.
- Lebens-Öl (Prager Tropfen)**,
gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung etc. 1 Fläschchen 22 Kr.,
1 Kistchen 50 Kr.
- Englischer Wunderbalsam**, kleine 12 „,
gegen Husten etc. Eine Schachtel 35 Kr.,
mit Franco-Zusendung 60 Kr.
- Ziakerpulver**, mit Franco-Zusendung 60 Kr.
- Tannochininpomade** von J. Psephofer, beides
Haarwuchsmittel 1 Dose 2 fl.
- Universal-Pflaster** von Prof. Stendel, Haut-
mittel gegen Wunden (Ge-
schwüre etc. Ein Dose 50 Kr., mit Franco-Zusendung 75 Kr.
- Universal-Reinigungs-Salz** Bullrich
von A. W. Bullrich
Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen geförderter Ver-
dauung. Ein Paket 1 fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in
österreichischen Zeitungen angeführte in- und ausländische pharma-
ceutische Specialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager
befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.
Bestellungen per Post werden schnellstens effectuirt
gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen
Nachnahme des Betrages.
Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten
mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger
als bei Nachnahmeendungen.

!! Tausende !!
Compos und Reste von Tuch- und Schafwollwaren
für den Herbst- und Winterbedarf
bestehend in folgenden enorm billigen Preisen:

Um nur fl. 4.80 310 Mr. Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug; gute Waare.	Um nur fl. 3.35 Stoff für einen kompletten Herrenanzug; gute haltbare Waare in 3 Farben.
Um nur fl. 6.25 310 Mr. Stoff für einen Herren- anzug; feinste Qualität.	Um nur fl. 5.75 Stoff für einen kompletten Herrenanzug; materieeffektvoll, eleganteste Farben feinsten Substitutes, für Jagd- und Sportleute, sowie Touristen sehr em- pfehlen.
Um nur fl. 7.50 310 Mr. Stoff für einen Herren- anzug oder Herrenrock; gute haltbare Waare, modernste Muster.	Um nur fl. 5.— Stoff für einen kompletten glatten od. aufgemalten Winterrock; 140er Muster.
Um nur fl. 12.25 310 Mr. Stoff für einen Herren- anzug; feine Qualität; moderne Tafeln und Farben.	Um nur fl. 8—12 Stoff für einen kompletten glatten od. gemalten Winterrock für Herren; modernste Farben, beste Qualität.
Um nur fl. 15.50 310 Mr. Stoff für einen Herren- anzug; beste Qualität; vortreffliche Tafeln und Farben.	Um nur fl. 4.25—8.25 Stoff für einen kompletten Her- berkleider; feinste Waare, hoch- elegante Farben.
Um nur fl. 18.— 310 Mr. Stoff für einen Herren- anzug in Streich; über Rangarn; hochwertige garantierte Qualitäten den weitgehendsten Anforderungen ent- sprechend.	Um nur fl. 7.80—10—12 325 Mr. schwarze reißwädrige Tuch (Herrenanzug oder Zuckergarn für einen eleganten Salonanzug).

Ferner Specialitäten in Boden und Tricot für Herren, echte Uniform-
stoffe für die 1. u. 2. Beamtent- und Pensionsämter, sowie Zuckergarn aller
Arten, in Preis und Qualität
von keiner Konkurrenz erreicht.
Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. — Garantie Erfolg des
Betrages baar und franco für Rückposten. — Muster über Verlangen
gratis und franco.
D. Wassertrilling, Tuchhändler
Rosa-Lomig, nächst Brunn.

Muster
nach allen Gegenden franco.
Tuch- und Schafwollwaren
für Herbst- und Winterbedarf,
versendet nur in haltbarer, vorzüglicher Qualität, zu billig-
sten Fabrikpreisen auch an Private das
Depôt k. k. priv. Tuch- u. Schafwollwaren-Fabriken
Moriz Schwarz
Zwittau nächst Brunn, Mähren.

- Tausende** Fabrikreste für Anzüge, Ueberzieher, Winter- und
Lodenröcke bei überaus guter Qualität, zu staunen-
billigen Preisen.
- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| für fl. 4.50
310 M. zu einem vollkommenen
großen Herrenanzug | für fl. 3.50
Stoff zu einem Lodenrock, gut,
haltbare Qualität in drei Farben
und Melangen. |
| für fl. 5.80
310 M. für einen haltbaren com-
pletten Herrenanzug | für fl. 5.80
wasserdichten Loden in echter Qua-
lität, in ganzbarsten Farben. |
| für fl. 7.25
310 M. Cheviot oder Modestoff
vollkommen genug zu einem Wen-
ger- oder Herrenanzug | für fl. 5.—
Stoff für einen kompletten Winter-
rock in allen Farben |
| für fl. 12.—
310 M. für einen feinen Herren-
anzug. | für fl. 8—14.—
Stoff zu einem Winterrock, feinste
Qualitäten, echte Farben. |
| für fl. 15.—
310 M. neuester Winter feinsten
Qualität | für fl. 4.50—10.50
Stoffe zu einem kompletten Ueber-
zieher in ganzbarsten, neuesten
und edlen Farben |
| für fl. 18.—
310 M. Komogarn oder Streich-
ware hochwertige feinste Reisswädrige | für fl. 7—12.—
325 M. schwarzen Reisswädrige
oder Fockgarn, einen kompletten
Salonanzug abend |

Tuchwaren
jeder Art in größter Auswahl, Tamentücher für Kleider, Umhäng-
tücher, rein wollen, aus Damaalwolle, von fl. 3— aufwärts, groß,
groß, Kleiderstoff Uniformstoffe für Vereine Touristen, Förster,
Anfänger etc.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung — Rückpos-
tendes wird zurückgenommen, der Betrag franco zurückerstattet
Für die Herren Schneidermeister Muster unfrancirt.
334 (12)

Warum sind die besten Anker-Steinbankkasten
so beliebt? Weil sie nicht, wie andere Spielkasten,
schon nach einigen Tagen wertlos werden, sondern den
Käufern viele Jahre hindurch anregende und belehrende
Beschäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die
Etern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen
Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil
jeder Kasten ergänzt werden kann. Dies ist bei keiner der
aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen
der Fall. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen
schwer enttaucht sein will, der weise jeden
Käufers ohne unsere Firma und ohne die Fabrik-
marke „roter Anker“ als nicht zuverläßig. Illustrirte
Preisliste auf Verlangen gratis und franco.
F. Ad. Richter & Cie., Wien, Albelungasse 4.
455 (1-7)

Schnelle und sichere Hilfe
für Magenleiden und ihre Folgen!!
Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit,
Reinigung und Reinhaltung der Säfte so auch des Blutes und zur Beför-
derung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte
„Dr. Rosa's Lebens-Balsam.“
Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-
kräutern sorgfältig bereitet, bewahrt sich ganz unzerlegt bei allen Verdaunungs-
beschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen,
Blutandrang, Hämorrhoiden etc. In Folge dieser seiner ausgezeich-
neten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-
Hausmittel geworden.
Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 Kr.
Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit!
W A R N U N G !!
Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß
jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr.
Rosa's Lebens-Balsam in blauen Carton eingehüllt ist, welches auf den
Vorderseite die Aufschrift: Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke
zum schwarzen Adler, N. Krauer, Prag, 205—3 in deutscher, böhmischer,
ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Strichlinien
mit der untenstehenden gleich gezeichneten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam
zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzherzogs
B. Fragner,
Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag 205—3.
Sämtliche größeren Apotheken der österr.-ung.
Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams.
Derselbe ist auch zu haben:
„Prager Universal-Hausmittel“
ein durch Tausende von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heil-
mittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.
Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung
Milchdrüse und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entzün-
den des Kindes, bei Abzessen, Hautgeschwüren, Carbunkeln
bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der
Zehe; bei Verhärtungen Anghwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Fett-
gewächsen, beim Ueberreife etc.
Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen
werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung ge-
kommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufge-
sogen und geheilt. — In Dosen à 25 und 35 Kr. —
Warnung!
Da die Prager Universal-Hausmittel
sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann
aufmerksam, daß sie nach der Ori-
ginal-Vorschrift nur bei mir allein berei-
tet wird. Derselbe ist nur dann echt,
wenn die gelben Metallhosen, in welche
gefüllt wird, in roten Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen)
und in blauen Cartons, welche die obenstehende Schutzmarke tragen
eingehüllt sind.
308 (8-26)

Gehörbalsam.
Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste
Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung
des gänzlich verlorenen Gehörs.
1 Flacon 1 fl.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
der ABTEI von SOULAC
(Pyrénées)
DOM MAGUELONNE, PRIOR
2 goldne Medaillen: 1850 — London 1862
für die besten Ankerbrotkrumen
ERFUNDEN 1373 Durch den PRIOR
im Jahre 1373 Pierre BOURSAUD
Der langjährige Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR.
PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen
im Glase Wasser verdünnt und heißt das Holzwerken
der Zähne, welches er weissen Glanz und Festig-
keit verleiht und dabei das Zahnfleisch stark und
gesund erhält.
Wir leisten also unseren Lesern einen thatsäch-
lichen Dienst indem wir sie auf diese alte und
praktische Präparat aufmerksam machen,
welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für
und gegen Zahleiden sind.
Bis jetzt gebräuchl. 1807 **SEGUIN**
General-Appt. 106 & 108, rue Croix-de-Soyat
Es haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen

CSALLNER & GROSS
Eisenhandlung, Bistritz,
empfehlen ihr vorzüglich sortirtes Lager aller Gattungen **Gussöfen**,
als Mund- und Säulenöfen, Säulenöfen mit vernickeltem Rechaud und vernickelter Verzie-
rung, Salonöfen, Frühstücksöfen und Mantelöfen System Weidinger, sowie verschiedene Größen
Gussparherde zu billigsten Preisen.
Best assortirtes Lager in Sparherdrahmen, Gussplatten, Feuerrosten, Fuß-, Heiz-, Kamin-,
Back- und Windöfen-Thür.
Auf unsere Haus- und Küchen-Einrichtungen, sowie Lechner Guss-
und Blechemail-Geschirre und als Neuheit
Patent-Normal-Koch-Geschirre.
außen verkupfert, innen verzinkt, erlauben wir uns besonders aufmerksam zu machen.